

# GRIECHISCHER WEIN

Text: MICHAEL KUNZE

Musik: UDO JÜRGENS

Arrangement: G. HAROLD

♩ = 150

*Sirtaki-Beat*

mf | Cm | A<sup>b</sup> B<sup>b</sup> | E<sup>b</sup> | G7

## Verse

1. Es war schon Dun-ke-l, als ich durch Vor-stadt-strä-ßen heim-wärts  
 (2. Und dann er-) zähl-ten sie mir von grü-nen Hü-geln, Meer und

Cm | Cm | A<sup>b</sup> B<sup>b</sup>

ging,  
Wind,

E<sup>b</sup> | 8va. | da war ein Wirtshaus, aus dem das  
von al-ten Häu-tern und jun-gen

Licht noch auf den Geh-steig schien, ich hat-te Zeit und mir war  
 Frau-en, die al-lei-ne sind, und von dem Kind, das sei-nen

E<sup>b</sup> | E<sup>b</sup> Fm7/C | B<sup>b</sup> | G7/H | Cm

kalt, drum trat ich ein. 8va. Da sa-ßen  
 Va-ter noch nie sah. Sie sag-ten

Gm7 | Cm

Männer mit braunen Augen und mit schwarzem Haar  
 sich immer wieder irgendwann geht es zu-rück 8va. ....

Cm | A<sup>b</sup> B<sup>b</sup> | E<sup>b</sup>

..... und aus der Jukebox erklang Mu-sik, die Fremd und süd-lich war, als man mich  
und das Er-spar-te genügt zu Hau-se für ein klei-nes Glück und bald denkt

sah, stand einer auf und lud mich ein.  
keiner mehr da-ran, wie es hier war.

**Refrain** Grie — chi-scher Wein ist so wie das Blut der Er-de, komm schenk' dir  
Grie — chi-scher Wein und die alt ver — trau-ten Lie-der, schenk' noch mal

ein ein, und wenn ich dann trau-rig wer-de liegt es da-ran, daß ich immer  
denn ich füh' die Sehnsucht wie-der in die-ser Stadt, werd' ich immer

1. träume von da-heim, du mußt ver-zeih'n. 2. sein und al-

lein. 8va. 2. Und dann er-lein.

**Coda**